

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 23 (1958)
Heft: 1

Artikel: Zwei Gedichte
Autor: Wiesner, Heinrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-859471>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zwei Gedichte

Von *Heinrich Wiesner*

Duftende Ufer

Lange triebst du
auf Meeren eisigen Winters
im Verlorenen des dämmrigen Tags.
Hinter Wänden aus Nebeln
schwellte das himmlische Feuer.

Doch die Flöten der Amseln,
gestern,
sangen die Wände mit silbernem Wohllaut
nieder.
Unter der sanfteren Brise
schütterte leise der Mastbaum des Boots —

Da wusste die Sehnsucht
um duftende Ufer.

Die Bäume, wenn sie lieben

Den Bäumen,
wenn sie lieben im Frühling,
brechen die weissen, heissen Herzen
aus der berstenden Brust.

Die Liebe hat aus ihnen
zärtliche Bräute gemacht
mit Schleier und Schleppe und Wohlgeruch.
Bienen sind ihrer Sehnsucht emsige Boten.

Die Bäume,
wenn sie lieben im Frühling,
verglühn ihre heissen, weissen Herzen
auch in der Nacht,
die mit kalten Fingern
ihr Herzblut sucht.

In solchen Nächten der Schmerzen
sterben viele.
In den Nächten der Schmerzen
reift auch heimlich die Frucht.